

Data Governance

Workshopreihe



Data Governance Vorhaben



Zur Organisation, Steuerung und Kontrolle der wachsenden Menge und Vielfalt an Daten beschäftigen sich Unternehmen zunehmend mit der Idee, den strategischen Ansatz und die Verankerung einer tragfähigen Data Governance zu implementieren. In einem Workshop mit der QuinScape GmbH kann die Frage, wie eine unternehmensindividuelle Umsetzung konkret erfolgen soll, beantwortet werden.

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Workshopreihe vor, in der die Ansätze für die Umsetzung einer Data-Governance-Strategie speziell für Ihr Unternehmen mit Experten diskutiert und ein für Sie maßgeschneidertes Data-Governance-Framework erstellt wird. Dieses Framework dient als Hilfestellung bei der konkreten Umsetzung.

Unsere Mission & Vision



Mission

Um Ihnen den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung zu ermöglichen, unterstützen wir Sie als IT-Dienstleister bei der datenbasierten Optimierung Ihrer Produkte und Geschäftsprozesse.

Mit innovativen Technologien, einem tiefen Verständnis von Prozessen sowie unserer über 20-jährigen Expertise in Data Management, Analytics und Software-Engineering sorgen wir dafür, dass qualitätsgesicherte Informationen rechtzeitig und sicher an den richtigen Stellen in Ihrer Organisation zur Verfügung stehen.



Vision

Niemand muss jemals wieder schlechte Entscheidungen treffen.

Für diese Vision treten wir jeden Tag mit modernen Technologien und Methoden bei unseren Kunden an.

Referenten & Expertise

Für die Durchführung der Workshops steht Ihnen Prof. Dr. Peter Gluchowski als Principal Consultant zur Verfügung, unterstützt von einem unserer Senior Data Governance Consultants.



**Prof. Dr.
Peter Gluchowski**

Prof. Dr. Peter Gluchowski leitet den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung und Anwendungssysteme, an der Technischen Universität in Chemnitz und konzentriert sich dort mit seinen Forschungsaktivitäten auf das Themengebiet Business Intelligence.

Er beschäftigt sich seit rund 20 Jahren mit Fragestellungen, die den praktischen Aufbau dispositiver bzw. analytischer Systeme zur Entscheidungsunterstützung betreffen. Seine Erfahrungen aus unterschiedlichsten Praxisprojekten sind in zahlreichen Veröffentlichungen zu diesem Themenkreis dokumentiert.

Prof. Gluchowski ist Mitbegründer des TDWI e.V. und hat als Herausgeber das Buch „Data Governance – Grundlagen, Konzepte und Anwendungen“ im Jahre 2021 veröffentlicht.



#1

Maßgeschneidert
für Ihren Bedarf

#2

Inhouse oder
virtuell

#3

Für mehrere
Mitarbeiter

Workshopreihe

- 1 Kick-off
- 2 Ermittlung der Ausgangssituation
- 3 Vision und Ableitung strategischer Ziele
- 4 Entwicklung eines Maßnahmenkataloges
-  Dokumentierte Projektergebnisse

1. Kick-off

Gründe Ihres Unternehmens für die Notwendigkeit einer Data Governance diskutieren, um auf dieser Grundlage ein Data-Governance-Konzept zu entwickeln.

- Kennenlernen, gegenseitiger Informationsaustausch, erste Untersuchung der Ausgangssituation/Bestandsaufnahme, Fragenkatalog.
- Inhalte des Fragenkatalogs:
 - Mit welchen Aspekten der Data Governance beschäftigen Sie sich?
 - Wie sehen die langfristigen Ziele aus?
 - Was soll erreicht werden?

2. Ermittlung der Ausgangssituation

Ergebnisse aus dem Fragenkatalog zur Ausgangssituation/Bestandsaufnahme analysieren und verdichten.

Fokus:

- Unternehmensstrategie,
- Blick in die BIA Strategie,
- Blick in die Systemlandschaft,
- Schmerzpunkte ermitteln und definieren.

Optional und bei Bedarf:

- Erstellung einer Applikations- und Datenlandkarte
- Erstellung einer high-level Data Lineage als „allgemeiner Überblick über relevante Datenflüsse“



3. Vision & strategische Ziele

Wie sieht die Vision aus? Wo wollen wir bei dem Thema Data Governance / Datenstrategie in zwei / drei / fünf Jahren stehen?

Aus dieser Vision werden strategische Ziele abgeleitet.

Anhand eines Frameworks können wichtige Themenfelder identifiziert und priorisiert werden.

Beispiele für Themenfelder:

Datenqualität

Hochwertige und skalierbare digitale Produkte und Dienstleistungen können nur auf Basis einer hohen Datenqualität erbracht werden. Durch die Überprüfung der Gebrauchstauglichkeit der Daten lassen sich Regeln für die Datenqualität ableiten. Ferner ist es möglich, etwaige Missstände aufzudecken und geeignete Maßnahmen zur Behebung einzuleiten. Darüber hinaus bietet ein etablierter Datenqualitätsmanagementprozess eine Grundlage für die Bewertung der Umsetzbarkeit neuer Use Cases.

Datensicherheit

Durch Regeln zur Datensicherheit wird sichergestellt, dass für alle Daten im System angemessene Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Dadurch werden Daten vor unberechtigten Zugriffen geschützt und dem damit ggf. einhergehenden Verlust von Geschäftsgeheimnissen oder besonders schützenswerten Daten (vgl. Compliance) vorgebeugt. Darüber hinaus wird einer ggf. kostenaufwändigen Wiederbeschaffung der Daten entgegengewirkt.



Beispiele für Themenfelder:

Compliance

Die Compliance, d.h. die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben wird durch die Vernetzung mit dem bestehenden Compliance-/ Datenschutz-System sichergestellt. Wenn Vorgaben z.B. zum ordnungsgemäßen Umgang mit personenbezogenen Daten nicht eingehalten werden, besteht die Gefahr, erhebliche Bußgelder leisten zu müssen (Bsp. DSGVO: bis 8% des weltweiten, jährlichen Umsatzes) bzw. die persönliche Verantwortung nach dem Strafgesetzbuch.

Datenbeschreibungen

Durch Regeln zu Datenbeschreibungen wird Transparenz über die im System vorhandenen Datenbestände geschaffen. Dadurch kann effektiver mit den Daten gearbeitet und Zeit eingespart werden (z. B. durch verkürzte Einarbeitungszeiten und Reduktion von Suchzeiten). Darüber hinaus unterstützen und ermöglichen entsprechende Regeln zu Datenbeschreibungen die Anwendung von Data Science Methoden.

Prozessabläufe

Durch Regeln zu Prozessabläufen kann Nutzen auf verschiedensten Ebenen generiert werden. So sinkt z. B. durch transparente Entscheidungsprozesse für Entwicklungs- und Betriebsaktivitäten der Abstimmungsaufwand, Anwender können sich leichter orientieren und Missverständnisse/Fehler vermieden werden. Durch einen klar definierten Unterstützungsprozess kann eine höhere Anwendungszufriedenheit erreicht werden. Durch eindeutige Regeln für Programmplanung, Priorisierung und Finanzierungsprozesse sind systematische Reaktionen auf Veränderungen möglich.

Rollen und Verantwortlichkeiten

Durch die Etablierung eines Rollen- und Rechtenkonzepts werden die Zuständigkeiten für Aufgaben geregelt. Dadurch sinkt die Gefahr, dass Aufgaben nicht, unzureichend oder mehrfach erfüllt werden, und der Kommunikations-, Eskalations- und Abstimmungsaufwand wird reduziert.



Beispiele für Themenfelder:

Technologie

Durch Regeln, die in den Planungs- und Beschaffungsvorgang einfließen, kann dieser optimiert und anforderungsgerecht gestaltet werden. Durch die Querschnittsfunktion, die die Data Governance einnimmt, kann eine bessere Abstimmung der eingesetzten Werkzeuge erreicht und Überschneidung von Funktionalitäten vermieden werden.

Datensparsamkeit

Durch Vorgaben zur Datensparsamkeit können z. B. Redundanzen vermieden werden, wodurch Hardwarekosten eingespart, die Gefahr von Inkonsistenzen vermindert und der Pflegeaufwand reduziert werden.



4. Entwicklung Maßnahmenkatalog

Welche Maßnahmen/Aktivitäten müssen ergriffen werden, um die gesetzten Ziele zu erreichen? Wie können diese priorisiert werden? Wie kann die Data-Governance-Strategie in die vorhandenen Strukturen und Prozesse eingebunden werden?

Ergebnis: Entwurf einer Roadmap als Diskussionsgrundlage, die die Maßnahmen und Aktivitäten für die nächsten Jahre skizziert.



Dokumentierte Projektergebnisse

Eine abgestimmte Data Governance und Compliance Vision mit strategischen Zielen

Priorisierter Maßnahmenkatalog einschließlich einer Empfehlung für technologische Umsetzung

Roadmap



Sie haben Fragen?



Olga Benner

T: +49 160 164 262 7

E: dna@quinscape.de

